

Derumahl mit der grossen Glocken ein Zeichen gegeben, indessen sich die Bürger-
 schafft in Mänteln mit ihren Gästen vor dem Rath-Haus versammelten,
 auch die Schule, Seminarium und Ministerium vor demselben ankam, die
 denn bey dem dritten mit allen Glocken gegebenen Zeichen paar weise über den
 Marckt zur **S. Georgen Kirche** giengen, deren Thüre bis auf die unterste
 verschlossen waren, und wo ein Commando von 6. Mann und ein Corporal
 von der Stadt-Compagnie postiret stunde, das unzählich zusammen ge-
 lauffene Volk, bis die Salzburger in die Kirche selbst gelanget, abzuhalten.
 Unter solcher Procession wurde denn gesungen der Choral: **GOTT der Vater
 wohn uns bey.** Wie sie nun alle in der Kirchen ankommen und unten bey
 dem Tauffstein herunter auf die Bäncke lociret und in die Weiber-Stühle auf
 beiden Seiten rangiret worden, eröffnete man alle Kirchen-Thüre, da denn
 eine unbeschreibliche Menge Volckes auch von etlichen Meilen her die Kirche
 einnahmen. Hierauf gieng der Gottesdienst an. Es wurde gesungen:
Komm heiliger Geist: O Herr GOTT Vater in Ewigkeit: intoni-
 ret: *Gloria in excelsis Deo.* Ferner: **Allein GOTT in der Höh sey Ehr.**
 Darauf wurde gelesen die Epistel am XI. Sonntag Trinitatis, gesungen:
O Herr GOTT dein göttlich Wort, *rc.* gelesen das Evangelium dieses
 Sonntags: Die Hoch-Fürstl. Capelle musicirte das aus dem Jahrs-Gang
 auf Domin: XI. componirte Telemannisches Stück. Denn folgte der
Glaube und Liebster Jesu wir sind hier, welche Lieder die Salzburger,
 so lesen und singen können, aus denen von denen teutschen Herrn Schul-Be-
 dienten ihnen aufgesuchten Gesang-Büchern andächtig mitsungen. Und also
 fort trat Jhro Magnificenz der Herr General Superint. auf die Cankel und
 legte über das Sonntags Evangelium eine nachdrückliche Predigt ab, deren
 Disposition ich hier beysetze.

Votum. Dein Wort laß mich bekennen für dieser argen Welt *rc.*

Exordium Wer mich bekennet für den Menschen *rc.* Matth. X. v. 32. seq.

Es wurden gezeiget die Vortheile der Bekenner Jesu.

Die Application geschah auf die 930. Salzburger welche mit ihrem Be-
 känntnis öffentlich herfür gebrochen wären, ungeachtet sie lange bisher gemein-
 net, es sey genug, wenn man Christum im Verborgnen bekenne. Sie wären
 demnach unsern grossen Glaubens-Bekennern zu Augspurg gleich worden, so ihr
 Bekänntnis öffentlich unter der grösten Gefahr aller Ehre, Vermögens, ja des
 Lebens selbst abzulegen sich nicht gescheuet hätten. Und daher wäre auch heute
 der Zöllner ein schönes Vorbild, wie sie sich hingegen weit von dem Pharisaer
 abgesondert.

Propositio è Textu Evangelico.

Ein gedoppelter Abriß der Bekenner Jesu.

C 2

I.) eis